



Glanzrolle: Sylvia Wieland entführte in eine andere Welt.

FOTO: GLOYER

Ein lustvoller Abend – nur für Erwachsene

Tausendundeine erotische Nacht im Studio der Niederdeutschen Bühne

FLENSBURG Die Bühne des Studios ist in rotes Licht getaucht. Im Hintergrund der Zuschauerreihen erklingt sehnsuchtsvoll der Dreivierteltakt der Barkarole. Noch bevor Sylvia Wieland im roten langen Kleid erscheint, füllt ihre Stimme den Raum: „Schöne Nacht, du Liebesnacht, O stille mein Verlangen...“

Mit Ausstrahlungskraft, Mut und großer Natürlichkeit entführt die Sängerin, Märchenerzählerin und Klangkünstlerin mit ihrem neuen Soloprogramm „Tausendundeine erotische Nacht“ in einen „sinnlich betörenden Erzählabend für Erwachsene“.

Großer Applaus, immer wieder Zwischenapplaus, auch die entspannt vergnügliche Atmosphäre zeigten, wie sehr Sylvia Wieland ihr Publikum in eine andere Welt entrückte.

„Es war einmal“ oder „Vor langer, langer Zeit“ beginnen

die uralten Volksmärchen vom naiv kindlichen Erwachen der Lust, vom Entdecken der Liebe, von der Entzückung über die magische Anziehungskraft zwischen Mann und Frau.

Unter künstlerischer Begleitung von Regisseur Elmar Thalmann zieht Sylvia Wieland als Erzählerin in ihren Bann: „Die Liebe und die Lust ist in jeder Kultur dieser Welt zu Hause“.

Sprachlich ausdrucksstark, mit souverän klarer Gesangsstimme, temperamentvoll in Mimik und Gestik erzählt sie Geschichten gelebter Liebe.

Nicht intellektuell verfeinerte, sondern eher lebenspralle, ja derbe: Vom Flötenspieler, der in den Frauen die Sehnsucht weckt und doch nur die Macht genoss, von den Liebesfantasien des alten Indianers, vom armen Mann, der sieben Jahre für eine Nacht mit der schönen Kurtisane arbeitet und sie dadurch zur liebenden Frau werden

lässt. Grotesk ist manche volkstümliche Mär, erzählt vom Geschlechtsteil in Palmengröße... Zwischendurch laden Sphärenklänge von Glasharfe, Klangschale, Flöte und Trommel zum Nachsinnen ein, schaffen wertvolle Momente der Stille. Mit dem

zarten hiesigen Liebeslied „Dat du min Leevesten büst“ krönt Wieland ihr Programm „vom Erwachen der Lust, von Haut-Geflüster, Herzensglut und höchster Wonne“.

„Eine bemerkenswerte Frau“, sagt eine Zuschauerin in der Pause. Zu Recht.